

## Statistischer Monatsbericht für Dezember 2003

04. Februar 2004

### Jahresrückblick 2003

#### Nürnberger wieder auf dem Weg zur Halb-Millionenstadt

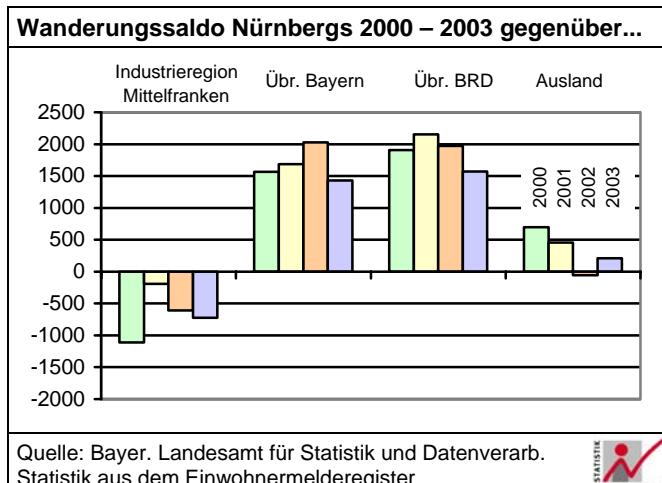
Am 31.12.2003 hatte Nürnberg 494 384 Einwohner mit Hauptwohnung in der Stadt. Der Bevölkerungsanstieg hält somit schon im fünften Jahr an, wenn auch in etwas abgeschwächter Form. Damit nähert sich die Stadt langsam wieder der halben Million. Die Gesamtzunahme (+987) betraf sowohl die deutsche (+649) wie auch die ausländische Bevölkerung (+338).

Obwohl sich aufgrund rückläufiger Geburtenzahlen das Geburtendefizit auf 1 500 vergrößerte (2002: -1 248) konnte der hierdurch entstehende Bevölkerungsverlust durch Wanderungsgewinne mehr als ausgeglichen werden. Erneut ist die insgesamt positive Entwicklung auf die immer noch niedrige Zahl an Wegzügen zurückzuführen. Nur 25 328 Personen verließen die Stadt, zehn Jahre zuvor waren es noch rund 33 000 gewesen.

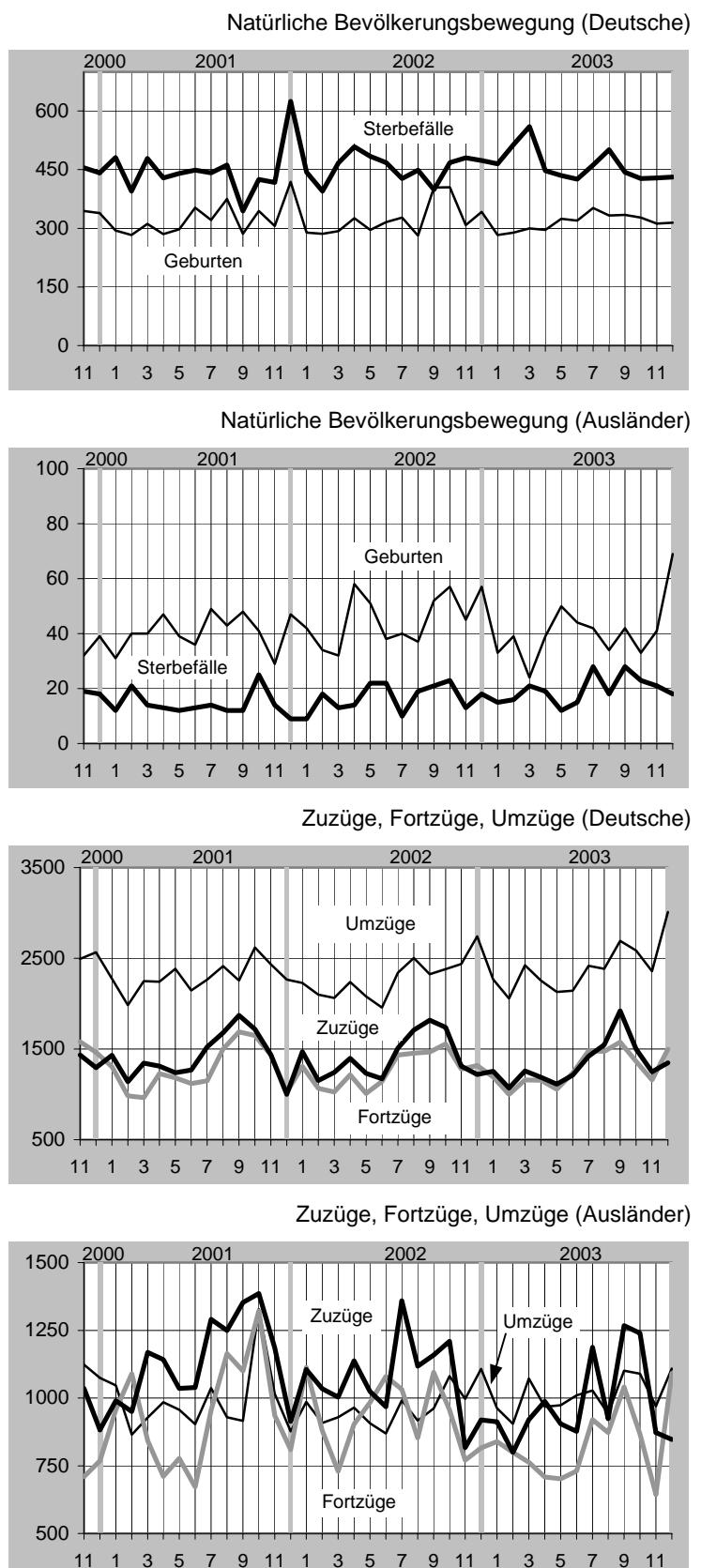
#### Umlandabwanderung hält sich auf niedrigem Niveau

Der Wanderungsgewinn lag im Jahre 2003 mit einem Plus von 2 487 Personen unter dem Wert des Vorjahrs (+3 338). Die Abwanderung ins Umland hat sich mit einem Verlust von 725 Bürgern erfreulicherweise auf relativ niedrigem Niveau gehalten. Die Wanderungsgewinne gegenüber den übrigen bayerischen Gebieten (+1 429) und auch gegenüber dem übrigen Deutschland (+1 573) konnten die hohen Vorjahreswerte aber nicht mehr erreichen, denn parallel zu den Wegzügen reduzierten sich auch die Zuzüge. Rückläufig waren im abgelaufenen Jahr auch die Wanderungsfälle gegenüber dem Ausland, die per Saldo nur wenig (+210) zum gesamten Wanderungsgewinn beitrugen.

Angestiegen ist dagegen wieder die innerstädtische Mobilität. 40 848 Nürnbergerinnen und Nürnberger, 1 842 mehr als im Vorjahr, zogen innerhalb der Stadt um.



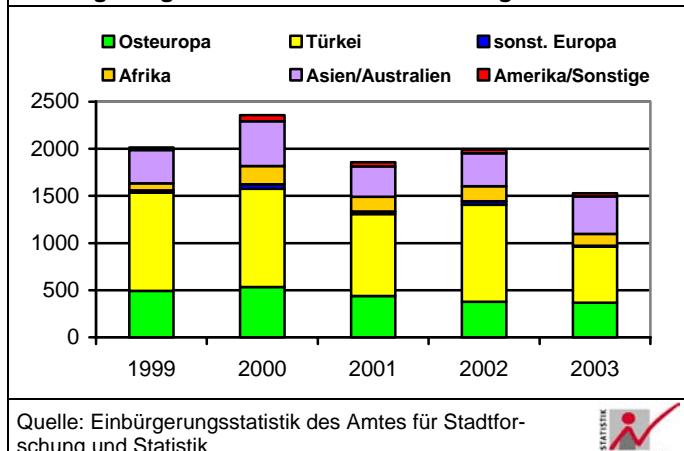
Fortsetzung s. Innenblatt



## Einbürgerungszahl stark rückläufig

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Einbürgerungen um 23 % auf 1 527 gesunken. Mit rund 40 % sind die Türken wieder Spitzensreiter bei den Nationalitäten, gefolgt von den Irakern (11 %) und den Ukrainern (7 %). Etwa 20 % der eingebürgerten Personen waren Kinder unter 18 Jahren. Mit einem Gesamtaktaltersdurchschnitt von 29 Jahren wagten wieder hauptsächlich jüngere Bürger den Schritt in eine neue Zukunft.

### Einbürgerungen nach Herkunft in Nürnberg 1999 – 2003



## Geburtenrückgang fortgesetzt

Nach einer leichten Erholung der Geburtenzahl im Jahr 2002 setzte sich 2003 der negative Trend der letzten Jahre fort. Im Vergleich zur amtlichen Geburtenzahl von 2002 sanken die Geburten im Jahr 2003 um 142 auf nun 4 274. Das entspricht einem Rückgang von insgesamt 3,2 %. Die Zahl der deutschen Säuglinge nahm um 2,3 % auf 3 784 (-89), die der nichtdeutschen um 9,8 % auf 490 (-53) ab. Rund 540 der neugeborenen deutschen Kinder müssen sich mit 18 Jahren entscheiden, ob sie die deutsche Staatsangehörigkeit tatsächlich behalten wollen. Bei etwa 43 % der neuen Erdenbürger sind beide bzw. ein Elternteil nicht deutsch, somit gewinnt das Thema Integration schon im Vorschulalter immer mehr an Bedeutung.

## Spitzenplätze 2003: Vanessa/Vanesa und Maximilian/Max

Die Eltern 2003 nannten ihre Töchter am häufigsten Vanessa/Vanesa (36) gefolgt von Selina/Celina (34), Sarah/Sara (32), Lara (26) und Anna (25). Vanessa/Vanesa war schon 2002 Spitzensreiterin. Selina/Celina (2002: Platz 4) und Sarah/Sara (2002: Platz 5) rückten, wie auch Lara (2002: Platz 7) und Anna (2002: Platz 9) weiter nach vorne. Bei den Jungen löste Maximilian/Max (51) Lukas ab, der noch 2002 den Spitzenplatz inne hatte. Daniel (36) erreichte Platz 2. Platz 3 teilten sich Alexander, David, Leon, Luca/Luka und Lukas/Lucas (je 30). Tim (29) und Felix (23) konnten 2003 Platz 4 und 5 erobern. In einem Vergleich der Vornamen der letzten 5 Jahre führte mit Abstand bei den Mädchen der Name Sarah/Sara/Sahra (204) vor Vanessa/Vanesa (167) und Julia (166). Bei den Jungen lag Maximilian/Max (228) vor Daniel (209) und Lukas/Lucas (203).

## „Ganz in weiß“, nein danke

Die Zahl der Paare, die sich „trauten“, ist weiter gesunken. Seit Anfang der 90er Jahre, dem letzten Hochzeits-Hoch, sank fast kontinuierlich die Zahl der Heiratswilligen auf nunmehr 2 294 Paare. Allerdings betrug dieser Rückgang im Jahr 2003 nur noch 1,5 % (36), etwa die Hälfte im Vergleich zum Jahr davor. Leichte Veränderungen waren auch bei der nationalen Zugehörigkeit der Heiratswilligen zu beobachten. Im Gegensatz zum Vorjahr sind die deutsch – deutschen Verbindungen wieder leicht angestiegen und betragen nun 63,1 % der Eheschließungen. Eine ähnliche Tendenz zeigte sich auch bei den Eheschließungen zwischen einer deutschen Frau und einem nicht-deutschen Mann. Diese Zahl stieg um etwa einen Prozentpunkt.

Alle anderen „nationalen Kombinationen“ waren im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Das durchschnittliche Heiratsalter bei den Frauen betrug 32,4 Jahre, bei den Männern 35,6 Jahre.

## Mars lockte in die Sternwarte

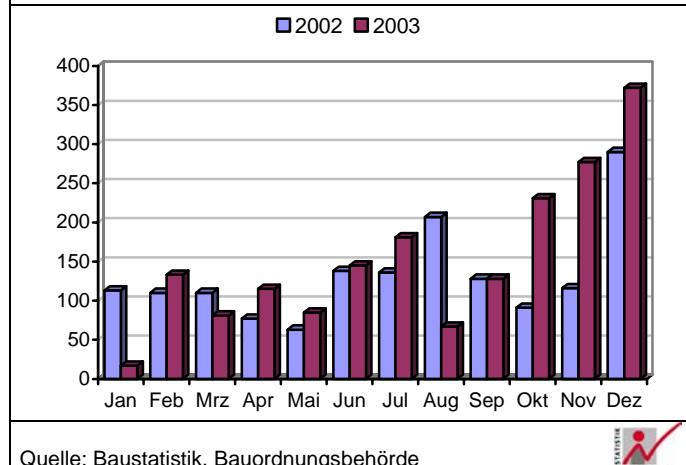
Auch 2003 hatten die Nürnberger Museen wieder viele Besucher. In die städtischen Museen zog es insgesamt rund 492 000 Personen. Das Museum Tucherschloß mit dem Hirsvogelsaal konnte dabei über 10 000 Besucher mehr als im Vorjahr verbuchen. Auch die Lochgefängnisse zählten fast 6 000 Besucher mehr als im Jahr zuvor. Spitzensreiter bei den städtischen Museen war, wenn auch die Besucherzahlen etwas rückläufig sind, wieder das Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände mit rund 170 000 Besuchern. In den Tiergarten zog es, wie schon in den zwei Jahren davor, wieder über eine Million Menschen. Heimliche Attraktion 2003 war der Nürnberger Himmel. Von Juli bis September kamen rund 11 000 „Sterngucker“ in die Sternwarte, um den nächsten Nachbarn im Sonnensystem, den Mars zu beobachten. Das waren so viele wie beim Besucherjahresrekord 1997 durch den Kometen Hale-Bopp. Auch das Planetarium zählte 1 800 Gäste mehr als im Vorjahr.

## Deutlich mehr Bauanträge für Neubauwohnungen

Gegen Ende des abgelaufenen Jahres war ein deutlicher Anstieg der Bauanträge für Neubau-Wohnungen zu verzeichnen (vgl. Grafik unten), ein Zwischenhoch, das wohl in erster Linie durch den Vorzieheffekt der seit 01.01.04 geltenden Kürzung der Eigenheimzulage zu erklären ist. Für über 1 900 neue Wohnungen wurden Bauanträge gestellt, ein Viertel mehr als ein Jahr zuvor.

Die schon im Vorjahr erkennbare positive Tendenz bei den Baugenehmigungen wirkte sich allerdings bisher nur zögernd auf erhöhte Aktivitäten auf den Baustellen aus; mit rund 1 100 neu fertiggestellten Wohnungen konnte das Vorjahresergebnis nicht ganz erreicht werden.

### Bauanträge: Anzahl der beantragten Neubau-Wohnungen 2002 und 2003



## Aufwärtstrend bei gewerblichen Nutzflächen, Büroimmobilienmarkt tendiert nach unten

Nach dem starken Einbruch der gewerblichen Bauinvestitionen im Jahr 2002 werden jetzt anscheinend wieder mehr Gewerbeprojekte ins Auge gefasst. Im vergangenen Jahr wurden für 204 000 m<sup>2</sup> gewerbliche Nutzflächen die Baugenehmigungen erteilt, Bauanträge lagen sogar für 275 000 m<sup>2</sup> vor; auch die fertiggestellten Nutzflächen können einen leichten Zuwachs gegenüber 2002 verzeichnen.

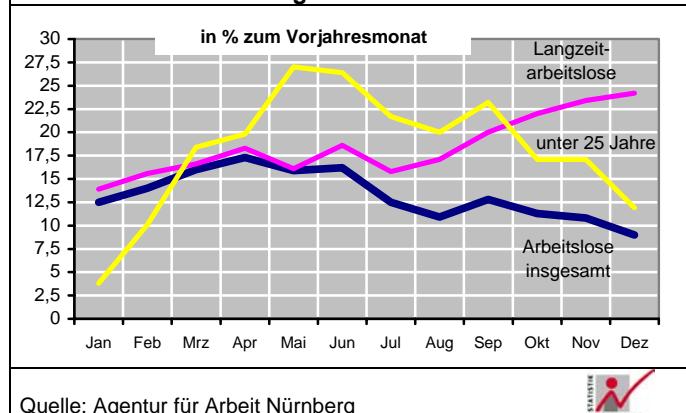
In den Auftragsbüchern der Bauwirtschaft sind diese Bauanträge aber noch nicht angekommen. Das Nürnberger Baugewerbe leidet, wie die deutsche Bauwirtschaft generell, unter Auftragsmangel und Preisdruck. Im 3. Quartal 2003 (Jahresabschlussdaten liegen noch nicht vor) sind die Auftragseingänge im Gewerbe- und Industriebau um 40 % zurückgegangen, unterm Strich nimmt die Bauwirtschaft in diesem Sektor ein Drittel weniger Auftragsvolumen mit ins neue Jahr.

Die lahmende Konjunktur hat vor allem den Büroimmobilienmarkt getroffen. Nur knapp 40 000 m<sup>2</sup> neue Büroflächen sind errichtet worden; die Neubauplanungen sind noch vorsichtiger: Lediglich für 21 000 m<sup>2</sup> wurden neue Baugenehmigungen erteilt.

### 33 250 Arbeitslose: höchster je gemessener Dezemberwert

33 253 Personen waren Ende Dezember 2003 im Bereich des Hauptamts Nürnberg arbeitslos gemeldet. Die Arbeitslosigkeit in Nürnberg hat damit ihren höchsten Stand in der Nachkriegszeit erreicht. Jahresdurchschnittlich bedeutet dies eine Steigerung um knapp 3 800 oder + 13,2 % gegenüber 2002. Mit einer Quo-  
te von 10,9 (Vorjahr: 10,0) lag Nürnberg im Dezember deutlich über dem bayerischen Durchschnitt von 7,0 und über den Quoten der Nachbarstädte Erlangen (6,1), Fürth (8,5) und Schwabach (6,6). Wie unten stehende Grafik zeigt, nehmen die Vorjahresabstände seit Mai 2003 allerdings kontinuierlich ab.

#### Die Veränderung der Arbeitslosen insgesamt, der Langzeitarbeitslosen sowie der Arbeitslosen unter 25 Jahren im Jahr 2003 in Nürnberg



#### Schwache Konjunktur verschärft die Strukturprobleme des Nürnberger Arbeitsmarkts

Folge der Konjunkturschwäche und kennzeichnend für das vergangene Jahr war die hohe Zahl von Arbeitslosmeldungen unmittelbar aus einer vorherigen Erwerbstätigkeit heraus. 31 568 der Zugänge oder 25,6 % mehr als 2002 waren unmittelbar vorher erwerbstätig gewesen; bei den jungen Menschen, die unmittelbar vor ihrer Arbeitslosmeldung aus einer Ausbildung gekommen sind, betrug der Zuwachs 20,5 %. Entsprechend schwach ist zur Zeit noch die Nachfrage nach Arbeitskräften; nur 22 054 Stellenangebote sind im gesamten Jahr 2003 für den Bereich des Hauptamts Nürnberg eingegangen, 10 % weniger als im Vorjahr, nachdem bereits 2002 das Stellenangebot ebenfalls um 10 % rückläufig war. Auch die Zahl der Kurzarbeiter ist binnen Jahresfrist enorm gestiegen: um 61 % im Dezember und jahresdurchschnittlich um 34 %.

Diese Entwicklung verschärft die Situation für die Problemgruppen des Arbeitsmarkts zusätzlich. So stieg die Zahl der Arbeitslosen unter 25 Jahren überproportional stark um 18 % im Jahresdurchschnitt an, wobei die Zahl seit Mitte des Jahres, mit Beginn des Ausbildungsjahrs, erfreulicherweise stetig zurückgegangen ist, so dass die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 20 Jahren im Dezember sogar unter der Vorjahreszahl blieb. Die insbesondere auf junge Menschen konzentrierten Betreuungs- und Vermittlungsoffensiven der Nürnberger Agentur für Arbeit scheinen Früchte zu tragen.

Seit der Jahresmitte 2001 steigt die Zahl der Langzeitarbeitslosen kontinuierlich an, und ist, trotz der gegenläufigen Entwicklung eines spürbaren Rückgangs der über 55-jährigen Arbeitslosen (minus 11,8 % am Jahresende), um knapp 20 % im Jahresdurchschnitt angewachsen; ihr Anteil an allen Arbeitslosen beträgt jetzt 31 %. Dies bedeutet, dass zunehmend auch jüngere Altersgruppen von einer länger als ein Jahr andauernden Arbeitslosigkeit betroffen sind. Die hohe spezifische Arbeitslosen-

quote bei Männern (13,5) und bei Ausländern (26,2) weist außerdem darauf hin, dass in Nürnberg vor allem die gewerbliche Wirtschaft - häufig gering qualifizierte - Arbeitskräfte freigesetzt hat, mit allen damit verbundenen Schwierigkeiten der Wiedereingliederung.

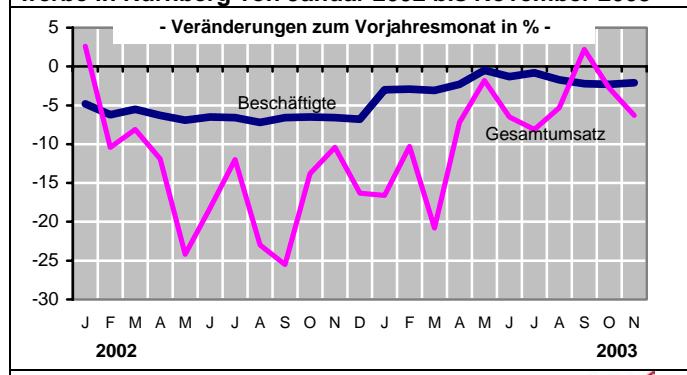
#### Neue Arbeitsmarktinstrumente ziehen an

Vor dem Hintergrund der von Experten für 2004 prognostizierten konjunkturellen Aufwärtsbewegung kommt den neuen Instrumenten für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt („Hartz-Gesetze I und II“) eine entscheidende Rolle zu. In einer Zwischenbilanz kommt die Nürnberger Agentur für Arbeit zum Ergebnis, dass die neuen Regelungen in Nürnberg gut angenommen werden. Insbesondere die ICH-AG boomt. Rund 1 300 Arbeitslose haben sich im Jahr 2003 mit dieser neuen Existenzgründungsmöglichkeit eine Zukunftsperspektive eröffnet, beispielsweise als klassischer Handelsvertreter/-in, als Übersetzer/-in oder als Börsenbroker/-in. Weitere 2 980 Selbständige wurden mit dem schon seit längerem bekannten Überbrückungsgeld gefördert. Insgesamt also eine positive Bilanz. Auch die Einführung der sogenannten Bildungsgutscheine zur eigenverantwortlichen Auswahl und Wahrnehmung von beruflichen Weiterbildungsmaßnahmen kam gut an; 2 900 solcher Bildungsgutscheine wurden ausgegeben. Der Betrieb von Personal-Service-Agenturen (zur Überlassung von Leiharbeitnehmern an Entleihfirmen), von denen es im Bezirk Nürnberg 10 Agenturen gibt, konnte sich dagegen angesichts der schwachen Arbeitskräfte nachfrage noch nicht nennenswert auswirken. Gleiches gilt für die Erfahrungen mit den Vermittlungsgutscheinen für private Arbeitsvermittler, von denen im gesamten Agenturbezirk 2 080 ausgegeben wurden, 600 mehr als 2002.

#### Gedämpfter Optimismus im Verarbeitenden Gewerbe

Alle Wirtschaftsexperten sind sich einig: „Die Zeichen sind auf Aufschwung gestellt“. Auch die letzte Konjunkturumfrage der IHK Nürnberg ist, nach drei Jahren wirtschaftlicher Flauft, von einer wachsenden Zuversicht gekennzeichnet, insbesondere in den Sektoren Elektro, Maschinenbau und Chemie/Kunststoffe. Das mittelfränkische Handwerk schätzt die Lage dagegen noch eher skeptisch ein (NN vom 24./25.01.2004, S. 20). Und in der Tat versprechen die Umsatz- und Beschäftigungsdaten des Verarbeitenden Gewerbes noch keine entscheidende Wende.

#### Gesamtumsatz und Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe in Nürnberg von Januar 2002 bis November 2003

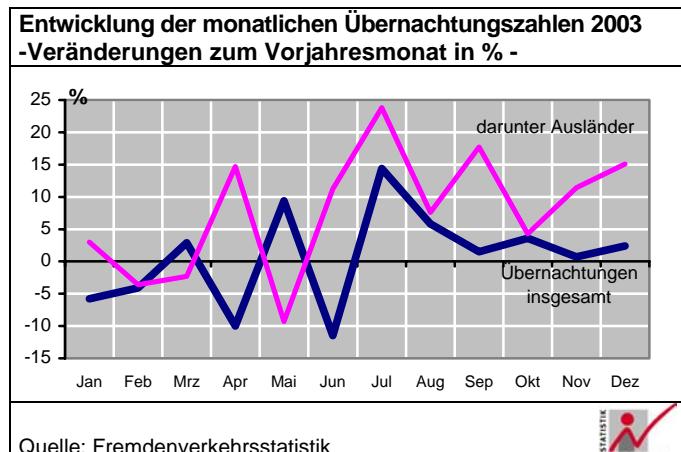


Das Beschäftigungsniveau ist strukturell und konjunkturell bedingt auf den historischen Tiefstand von 54 100 Beschäftigten angekommen; der Vorjahresvergleich verlief im gesamten Jahr 2003 im negativen Bereich. Die Umsatzkurve tendierte im Jahresverlauf, verglichen mit den drastischen Umsatzeinbußen von 15 bis 20 % des Jahres 2002, eher nach oben. Entscheidend für die stark exportorientierte Nürnberger Industrie wird, im Zuge einer anziehenden Weltkonjunktur, die Entwicklung der Auslandsnachfrage sein. Hierauf stützen sich die positiven Geschäftserwartungen, wobei allerdings die Wettbewerbssituation mit der EU-Erweiterung auf 25 Mitgliedsstaaten ab Mai 2004 zunächst einmal nicht einfacher werden wird.

Fortsetzung siehe letzte Seite

## Nürnberg attraktiv für ausländische Gäste

Die Krisenerscheinungen im internationalen Tourismus gehen an Nürnberg vorbei. Davon zeugen knapp eine Million Gäste, fast so viele wie im Jubiläumsjahr 2000, und über 1,8 Millionen Übernachtungen. Damit ist nach dem leichten Rückgang im Vorjahr wieder ein Anstieg im Privat- und Geschäftstourismus zu bilanzieren. Herausragend ist vor allem der Zustrom ausländischer Gäste in die Noris; zweistellige Zuwächse in der zweiten Jahreshälfte bescherten dem Tourismusgewerbe in der Jahresbilanz ein Plus von etwa 7 % bei den ausländischen Gästen. Diese stellen mit rund 523 000 Übernachtungen mittlerweile einen Anteil von fast 29 % an der Gesamtzahl der Übernachtungen. Das Bettenangebot ist nochmals gestiegen; es umfasst jetzt knapp 12 700 Betten, ein Plus von 2 000 Betten in den letzten 10 Jahren.



## Rückgang des PKW-Bestands und der Neuzulassungen

Wie schon im Jahr 2002 hielten sich die Nürnberger bei der Anschaffung eines neuen Autos stark zurück; rund 1 500 Fahrzeuge weniger wurden neu zugelassen, was erstmals in Nürnberg auch zu einem deutlichen Rückgang im PKW-Bestand geführt hat. Gewerbliche Fahrzeuge wie Lastkraftwagen oder Omnibusse und auch Motorräder weisen dagegen keine Negativentwicklung auf. Ob ein Zusammenhang dieser moderaten Entwicklung des Kraftfahrzeugsbestands mit dem Unfallgeschehen besteht, sei dahingestellt. Tatsache ist jedoch erfreulicherweise, dass auch die Zahl der Straßenverkehrsunfälle deutlich zurückgegangen ist, und zwar insbesondere auch die Unfälle mit Personenschäden.

## ... und zum Schluss das Wetter

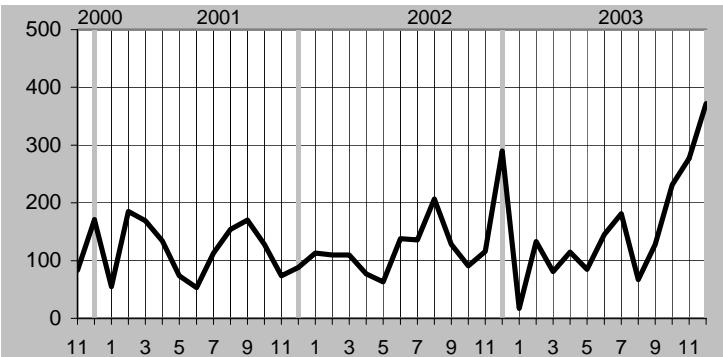
Der „Jahrhundertsommer“, der wärmste in Deutschland seit 1901, hat die Temperaturen auch in Nürnberg nach oben getrieben. Die jährliche Durchschnittstemperatur lag mit 9,8 °C, wie schon in den Vorjahren, um 1 °C oberhalb der langjährigen Norm. Am wärmsten waren in Nürnberg der August mit durchschnittlich 22,2 ° und der Juni mit 21,0 °. Die Sonne stand im vergangenen Jahr so ausdauernd wie noch nie am Himmel: 2 106 Stunden insgesamt, also fast sechs Stunden täglich. Es war ein sehr trockenes Jahr: die Jahressumme der Niederschlags Höhe betrug nur 414 mm, halb so viel wie 2002 und ein Drittel weniger als im langjährigen Mittel.

## Verbraucherpreisindex

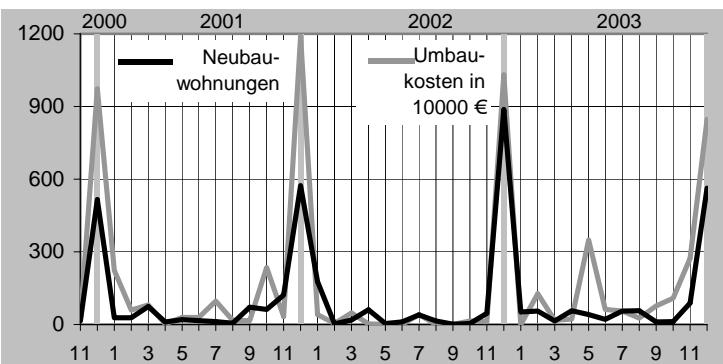
2000 = 100	Oktober		November		Dezember	
	2003	2002	2003	2002	2003	2002
...für Deutschland	104,5	103,3	104,3	103,0	105,1	104,0
Veränderung zum Vormonat in %	0,0	-0,1	-0,2	-0,3	0,8	1,0
...für Bayern	105,1	103,8	105,0	103,4	105,8	104,5
Veränderung zum Vormonat in %	0,0	0,0	-0,1	-0,4	0,8	1,1

Quelle: Statistisches Bundesamt und Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

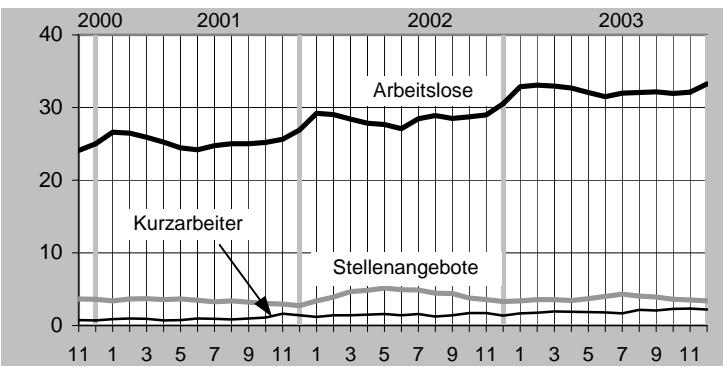
## Wohnungsbau (Bauanträge Neubauwohnungen)



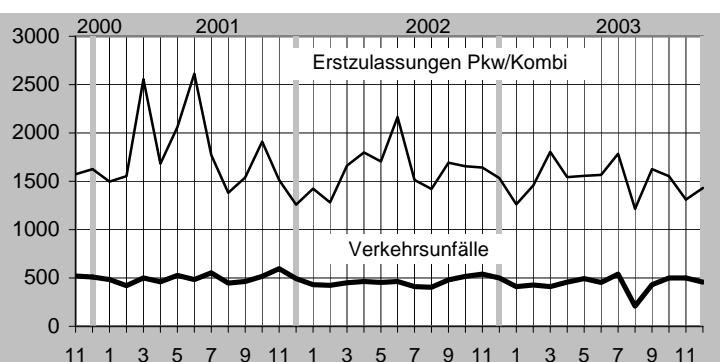
## Wohnungsbau (Baufertigstellungen)



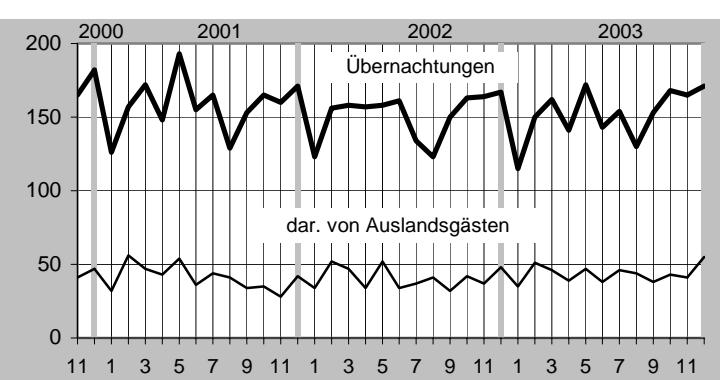
## Arbeitsmarkt in Tsd. (Bereich Hauptamt des AA Nürnberg)



## Kraftfahrzeuge und Verkehr



## Fremdenverkehr in Tsd.



# Vorläufiger Statistischer Jahresrückblick 2003

04.02.2004

SACHGEBIET	Gesamt- bzw. Endstand		Veränderung	
	2003	2002	Zahl	%
<b>■ Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung</b>				
<b>Bevölkerungsstand</b>				
INSGESAMT .....	494 384	493 397	+ 987	+0,2
davon Deutsche .....	405 231	404 582	+ 649	+0,2
Ausländer Zahl .....	89 153	88 815	+ 338	+0,4
%	18,0	18,0		
dar. EU-Bürger (Auszählung aus dem Melderegister) .....	21 881	22 212	- 331	-1,5
Gesamtveränderung insgesamt .....	+ 987	+2 090		
davon Deutsche .....	+ 649	+2 609		
Ausländer .....	+ 338	- 519		
<b>Bevölkerungsbewegung</b>				
Eheschließungen .....	2 294	2 330	- 36	-1,5
darunter beide Partner Ausländer .....	193	210	- 17	-8,1
Lebendgeborene insgesamt .....	4 274	4 416	- 142	-3,2
davon Deutsche .....	3 784	3 873	- 89	-2,3
Ausländer .....	490	543	- 53	-9,8
Gestorbene .....	5 774	5 664	+ 110	+1,9
davon Deutsche .....	5 540	5 462	+ 78	+1,4
Ausländer .....	234	202	+ 32	+15,8
Geburtenüberschuss (+) oder -verlust (-) insgesamt .....	-1 500	-1 248	- 252	+20,2
davon Deutsche .....	-1 756	-1 589	- 167	+10,5
Ausländer .....	+ 256	+ 341	- 85	-24,9
Zugezogene .....	27 815	29 821	-2 006	-6,7
davon Deutsche .....	16 078	16 968	- 890	-5,2
Ausländer .....	11 737	12 853	-1 116	-8,7
Weggezogene .....	25 328	26 483	-1 155	-4,4
davon Deutsche .....	15 350	15 272	+ 78	+0,5
Ausländer .....	9 978	11 211	-1 233	-11,0
Wanderungsgewinn (+) oder -verlust (-) insgesamt .....	+2 487	+3 338		
bei Deutschen .....	+ 728	+1 696		
bei Ausländern .....	+1 759	+1 642		
davon gegenüber Industrieregion Mittelfranken .....	- 725	- 610		
übrigem Bayern .....	+1 429	+2 028		
übriger BRD .....	+1 573	+1 974		
Ausland .....	+ 210	- 54		
Innerstädtisch Umgezogene .....	40 848	39 006	+1 842	+4,7
darunter Ausländer .....	12 130	11 619	+ 511	+4,4
Wechsel der ausländischen Staatsangehörigkeit in deutsche ..	1 677	2 502	- 825	-33,0
<b>■ Bautätigkeit und Wohnungswesen</b>				
<b>Bauanträge</b>				
insgesamt (Wohn- und Nichtwohngebäude) .....	486	547	- 61	-11,2
<b>Baugenehmigungen</b>				
Neubauten .....	711	414	+ 297	+71,7
insgesamt: Wohnungen .....	1 272	1 213	+ 59	+4,9
Umbauter Raum (100 m³) .....	17 668	17 810	- 142	-0,8
Baukosten (Tsd. €) .....	299 679	270 923	+28 756	+10,6
Wohngebäude .....	642	358	+ 284	+79,3
Wohnungen .....	1 262	1 205	+ 57	+4,7
Baukosten (Tsd. €) .....	160 633	152 722	+7 911	+5,2
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser .....	588	300	+ 288	+96,0
Baumaßnahmen an bestehenden Wohngebäuden .....	207	127	+ 80	+63,0
Baukosten (Tsd. €) .....	20 014	32 210	-12 196	-37,9
Abbruch von Gebäuden: Wohnungsabgang .....	24	4	+ 20	+500,0

SACHGEBIET	Gesamt- bzw. Endstand		Veränderung	
	2003	2002	Zahl	%
<b>Baufertigstellungen</b>				
Neubauten .....	441	394	+ 47	+11,9
insgesamt: Wohnungen .....	1 097	1 274	- 177	-13,9
Umbauter Raum (100 m <sup>3</sup> ) .....	15 963	13 280	+2 683	+20,2
Baukosten (Tsd. €) .....	347 798	243 340	+104 458	+42,9
Wohngebäude .....	391	329	+ 62	+18,8
Wohnungen .....	1 095	1 267	- 172	-13,6
Baukosten (Tsd. €) .....	127 374	116 380	+10 994	+9,4
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser .....	330	259	+ 71	+27,4
Baumaßnahmen an bestehenden Wohngebäuden .....	135	62	+ 73	+117,7
Baukosten (Tsd. €) .....	19 423	11 932	+7 491	+62,8
<b>Gebäude- und Wohnungsbestand 1)</b>				
Wohngebäude .....	66 486	66 134	+ 352	+0,5
Wohnungen .....	257 388	256 568	+ 820	+0,3
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser .....	43 327	43 041	+ 286	+0,7
Wohnungsbestand insgesamt .....	262 044	261 196	+ 848	+0,3
<b>■ Wohngeld</b>				
eingereichte Anträge .....	25 523	22 325	+3 198	+14,3
<b>■ Wirtschaft und Verkehr</b>				
<b>Insolvenzen</b>				
Anträge .....	888	842	+ 46	+5,5
<b>Arbeitsmarkt</b>				
Hauptamt d. Arb.Amts Nürnberg: Arbeitslose insgesamt .....	33 253	30 506	+2 747	+9,0
dav. Männer .....	18 702	16 994	+1 708	+10,1
Frauen .....	14 551	13 512	+1 039	+7,7
Arbeitslosenquote 2) .....	10,9	10,0	+ 0,9	+9,0
Kurzarbeiter .....	2 224	1 378	+ 846	+61,4
Offene Stellen .....	3 396	3 294	+ 102	+3,1
Stadtgebiet Nürnberg: Arbeitslose .....	30 547	27 993	+2 554	+9,1
Arbeitslosenquote 2) .....	11,9	10,9	+ 1,0	+9,2
<b>Gewerbeanzeigen</b>				
Eröffnungen .....	4 031	3 980	+ 51	+1,3
Niederlegungen .....	2 186	2 847	- 661	-23,2
<b>Fremdenverkehr (gewerblich) 3)</b>				
Beherbergungsbetriebe .....	141	141	+ 0	+0,0
Betten .....	12 693	12 453	+ 240	+1,9
Ankünfte insgesamt .....	996 459	971 475	+24 984	+2,6
darunter Gäste mit ausländischem Wohnsitz .....	273 203	254 877	+18 326	+7,2
Übernachtungen insgesamt .....	1824 323	1813 413	+10 910	+0,6
darunter Gäste mit ausländischem Wohnsitz .....	523 160	490 567	+32 593	+6,6
<b>Kraftfahrzeuge</b>				
Bestand an zugelassenen Kraftfahrzeugen insgesamt .....	255 563	255 570	- 7	-0,0
darunter Personenkraftwagen und Kombi .....	217 525	218 121	- 596	-0,3
Erstzulassungen insgesamt .....	21 373	22 859	-1 486	-6,5
darunter Personenkraftwagen und Kombi .....	18 112	19 496	-1 384	-7,1
<b>Straßenverkehrsunfälle 4)</b>				
insgesamt .....	5 941	6 151	- 210	-3,4
darunter mit Personenschäden .....	2 331	2 484	- 153	-6,2
dabei getötete Personen .....	14	14	+ 0	+0,0
verletzte Personen .....	2 978	3 219	- 241	-7,5
<b>■ Besucher der Sehenswürdigkeiten</b>				
Museen der Stadt Nürnberg insgesamt .....	492 395	601 936	-109 541	-18,2
darunter Albrecht-Dürer-Haus .....	56 219	53 028	+3 191	+6,0
Spielzeugmuseum .....	101 195	110 224	-9 029	-8,2
Tiergarten .....	1054 667	1023 496	+31 171	+3,0
<b>■ Witterung</b>				
Lufttemperatur im Monatsmittel (°C) .....	9,8	9,8	-0,0	-0,1
Abweichung von der Norm (+ oder - °C) 5) .....	+1,0	+1,0		
Niederschlagshöhe (mm) .....	413,7	826,5	-412,8	-49,9
in Prozent der Norm 5) .....	64,2	128,3		
Sonnenscheindauer (Stunden) .....	2 106,2	1 586,6	+519,6	+32,7
in Prozent der Norm 5) .....	124,1	93,5		

1) einschl. Wohnheime und die darin befindlichen Wohnungen

2) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

3) Betriebe mit mehr als 8 Betten

4) ohne Kleinunfälle i.S.d. Straßenverkehrsunfallstatistikgesetzes

5) langjährige Mittelwerte Nbg.Flughafen Periode 1961- 1990

**Herausgeber:** Stadt Nürnberg  
Amt für Stadtforschung und Statistik  
90317 Nürnberg  
**Auskunftsdiest:** (0911) 231 2843  
ISSN 0944-1506